

Perlenketten am Himmel Hier hat Elon Musk die Finger im Spiel



MZ 24.01.2020

Von
Martin Höfig
24.01.20, 15:56 Uhr

Foto:
Petra Knippertz

Die ehemalige Physiklehrerin Petra Knippertz aus Reinstedt hat die Satelliten am Nachthimmel im Foto festgehalten.

- Über 12.000 Satelliten will ein Raumfahrtunternehmen bis 2027 in den Orbit bringen.
- Den Anfang dieses Projekts kann man jetzt am Himmel beobachten.

Quedlinburg -

„Das war schon ein schönes Schauspiel in den vergangenen Tagen am Himmel“, sagt Hannjo Humpsch von der Interessengemeinschaft Astronomie und Raumfahrt in Quedlinburg. Er meint die leuchtenden Ketten über dem Harz, die dort dieser Tage ihre Bahnen ziehen und nicht wenige Ufo-Meldungen nach sich zogen. Zum Beispiel auf der Internet-Seite der Gesellschaft zur Erforschung des Ufo-Phänomens.

Auch bei der Sternwarte Quedlinburg, einem Ableger der Interessengemeinschaft Astronomie und Raumfahrt, ging bereits vor etwa einem Jahr der erste Anruf wegen dieser ungewöhnlichen Himmelskörper ein. Ein Sternengucker aus Dardesheim hatte die ersten Testsatelliten des „Starlink“-Projekts des Weltraumunternehmens „SpaceX“ am Himmel entdeckt - ohne zu wissen, was es ist.

Kommunikations-Satelliten werden ins All geschossen

Mittlerweile ist klar, dass die leuchtenden Himmelskörper einem ganz irdischen und durchstrukturierten Plan folgen. Tesla-Chef Elon Musk, jener mittlerweile landauf, landab bekannte Elektroauto-Hersteller und Mitbegründer des Online-Bezahlensystems „PayPal“, hat bereits im vergangenen Jahr mit seiner Weltraumfirma „SpaceX“ das Projekt „Starlink“ gestartet. Und dieses schießt nun in gewissen Abständen jeweils 60 Kommunikations-Satelliten ins All.

Die dritte Charge wurde Anfang Januar losgeschickt - es ist jene, die in diesen Tagen bei guter Sicht über dem Harz beobachtet werden kann.